

Ab durch die Ecke

DAS NEUE VITRAHAUS ALS PUBLIKUMSMAGNET



Ein Möbelzentrum der anderen Art bietet das neu eröffnete Vitrahaus in Weil am Rhein. Auf fünf übereinander geschichteten Ebenen findet man nicht nur schicke Designerstücke des Möbelproduzenten, sondern auch Informationen zu den kreativen Köpfen, die hinter Drehstühlen & Co. stecken. Bei so viel Liebe zum Detail muss natürlich auch das Gebäude selbst ein Unikat sein. Die eckige Schachtelkonstruktion zog allein an einem normalen Samstag 1500 Besucher an.

Museum? Möbelhaus? Oder doch ein großes Kinderzimmer? Gar nicht so leicht zu definieren, was das Vitrahaus in Weil am Rhein nun eigentlich darstellen soll. Für Letzteres spricht zumindest die verspielte Technik, mit der man sich selbst das architektonische Novum erschließt. Einen Schlüssel gibt's am Eingang nicht, stattdessen aber eine Plastikkarte im Visitenkartenformat. „Da-

mit bekommen Sie alle Infos zu unseren Produkten“, erläutert Robin Paul, der die Gäste an der Eingangstheke begrüßt. „Wenn Sie die Karte auf einen unserer 25 Terminals legen, können Sie sich über die umstehenden Produkte informieren.“

Das Vitrahaus an sich ist schon ein spektakuläres Produkt. Erbaut von den Basler Architekten Jacques Herzog und Pierre de Meuron, wirkt es mit seinen giebelartigen Versatzstücken von außen wie ein Sammelsurium mehrerer Wohnzimmerfronten. Eingebettet ist die neu eröffnete Konstruktion in das Vitra-Areal: ein Architekturpark, der seit den 1930er Jahren besteht und unter anderem das Vitra-Design-Museum beherbergt. Bei Vitra werden seit 1957 Entwürfe berühmter Designer, darunter Charles und Ray Eames und George Nelson, hergestellt – sowohl für den Büro- als auch für den anspruchsvollen Wohngebrauch.

Innen offenbart sich das Vitrahaus wie ein kleiner Ikea-Markt – nur styli-scher, liebevoller dekoriert und teurer. Wie bei dem großen Bruder aus Schweden wird der Besucher auch hier zielgerichtet auf einer vorgegebenen Route durchs Gebäude geleitet. Die Produktinformation per Plastik-karte funktioniert perfekt. Selbst die Farbe der Designer-Möbel lässt sich per Knopfdruck am Bildschirm ändern. An Informationen wird nicht gespart: So erfährt man, dass das „Polder-Sofa XS Leder“ Jasper Morrisons Interpretation eines Sofatyps ist, der auf hohen Komfort setzt, aber dekorative Details ausspart. Und





8784,58 Euro kostet. Und mit dem nächsten Druck auf den Touchscreen kann man sich das Sofa nach Hause liefern lassen.

Eine Etage tiefer beginnt das „Zuhause im Büro“: eine Arbeitswelt, wie sie sich die Vitra-Designer vorstellen. Bequeme Sessel mit halb geschlossenen Kopfteilen – wie bei Strandkörben – sollen Komfort und einen gewissen Grad an Privatsphäre während der Arbeit gewährleisten. Auch hier genügt ein Auflegen der Plastikkarte, um nähere Infos zu erhalten. Als kleine Entspannung für zwischendurch eignet sich die große Wandtafel perfekt, an die bei Weitem nicht nur Kinder ihre Herzchen und flotten Sprüche während des Rundgangs schreiben. In der dritten Etage reihen sich hölzerne, Matroschka-ähnliche Figuren in einem Regal an der Seitenwand. Die bunt bemalten „Wooden Dolls“ stammen von Alexander Girard, wie

die nebenstehende Infotafel verrät. Ein paar Meter weiter lässt sich ein älteres Ehepaar beraten. „Die Endmontage der Möbel findet hier in Weil am Rhein statt“, erklärt Kundenberaterin Anne-Sophie Hollenwäger. „Und der Rest wird in China zusammengeschaubt“, fügt der ältere Herr süffisant hinzu. Ganz unrecht hat er nicht: Vitra produziert noch in Neuenburg, Allentown (USA) – und Zhuhai in China.

Der Ansturm ist gewaltig. Selbst um kurz vor sechs, wenn das Vitrahaus schließt, laufen noch immer Dutzende Besucher durch die architektonische Puppenstube – die einen im Seidenschal, andere im Kapuzenpulli. „Das Publikum ist sehr gemischt“, bemerkt auch Hollenwäger, die von dem enormen Interesse selbst überrascht ist. „Die meisten sind natürlich an der Architektur interessiert, aber auch an Möbeln haben wir schon in der ersten

Woche einiges verkauft.“ Im Souvenirshop zeigt sich das gleiche Bild: „Wir schließen gleich“, rufen die Damen hinter der Kasse, immer noch freundlich lächelnd und um einen fachkundigen Rat bemüht. Als der Zeiger die Sechs schon überschritten hat, huschen noch die letzten Poster und Regenschirme über den Kassenscanner. **Bleibt die Frage, ob das Konzept des Vitrahauses langfristig aufgeht.** Zwar sind die Designermöbel alles andere als preiswert, der Besuch des Hauses kostet Neugierige allerdings keinen Cent. Mit über 1500 Besuchern an einem regulären Samstag in der ersten Eröffnungswoche blickt das achtköpfige Team optimistisch in die Zukunft. Läuft weiterhin alles gut, könnten weitere Arbeitsplätze entstehen. „Das hier ist keine starre Welt“, meint Hollenwäger. „Wenn im April die Möbelmesse in Mailand startet, werden auch hier neue Dinge integriert. Veränderung gehört bei uns mit dazu.“

Steve Przybilla

Info: Vitrahaus
 Vitra Campus
 Charles-Eames-Str. 2
 79576 Weil am Rhein
 Tel.: 07621/ 702 3500
www.vitra.com
Öffnungszeiten:
 Täglich 10 bis 18 Uhr,
 donnerstags bis
 20 Uhr, Eintritt frei



ANZEIGE

vitra.

Panton Chair 199,- €

Meda Pal 375,- €

NesTable 479,- €

Follow Me (small) 449,- €

Eames Elephant 159,- €

Vegetal 329,- €

ARNOLD
 Einrichtungskultur

ARNOLD Einrichtungskultur
 Humboldtstraße 3, 79098 Freiburg,
 Tel.: 0761 120 95-0
kontakt@einrichtungskultur.com
www.einrichtungskultur.com